

# GOLF PLUS

DAS MIGROS GOLF MAGAZIN

AUSGABE 1/2022

JOEL GIRRBACH

## DIE ZUKUNFT IM BLICK

### NEWS

Es tut sich was  
in Waldkirch

### PEOPLE

Gesichter & Geschichten  
aus dem Golfpark Otelfingen

### REISEN

Zypern im Herbst



100 Greenfees  
zu gewinnen  
[swica.ch/de/  
golfpark](http://swica.ch/de/golfpark)

# WARUM BETEILIGEN WIR UNS AN IHRER GOLFCARD?

WEIL GESUNDHEIT  
ALLES IST

SWICA

Unser Engagement fürs Golfen zahlt sich auch für Sie aus. So beteiligt sich SWICA bei ihren Kunden jährlich mit einem grosszügigen Beitrag an den Kosten der Migros GolfCard. Zudem erhalten Sie exklusive Prämienrabatte auf ausgewählte Zusatzversicherungen. Ihr Versicherungsschutz ohne Handicap: **Telefon 0800 80 90 80** oder [swica.ch/de/golfpark](http://swica.ch/de/golfpark)

In Partnerschaft mit:

GOLF PARK  
MIGROS

## IMPRESSUM

**GOLFPLUS**  
DAS MIGROS GOLF MAGAZIN  
April 2022

**HERAUSGEBER**  
Migros GolfCard  
Neue Riedstrasse 72, 8112 Otelfingen  
Telefon 058 568 68 68  
golfcard@gmz.migros.ch

**VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT**  
Susanne Marty  
Leiterin Migros GolfCard &  
Sponsoring Migros Golfparks

Kristina Roth  
Marketing Migros GolfCard

**REDAKTION**  
Score 54 GmbH  
Waldsteingartenstrasse 135  
1020 Wien, Österreich

**FOTOS UND ILLUSTRATIONEN**  
Migros GolfCard, Migros Golfparks,  
Mark Horyna, Strokesaver, ZVG,  
Dominic Vielnascher

**LAYOUT/GRAFIK**  
Score 54 GmbH  
Art Director: Dominic Vielnascher

**LEKTORAT**  
Rainer Sigl

**ÜBERSETZUNG**  
DE VRIES TRANSLATIONS  
Am Faltenbach 3  
87561 Oberstdorf, Deutschland

**AUFLAGE**  
22'000 Stück Deutsch  
2'000 Stück Französisch

**DRUCK**  
Koprint  
Untere Gründlistrasse 3  
6055 Alpnach Dorf

Das Migros Golf Magazin  
erscheint dreimal jährlich.

## EDITORIAL



### Das Handicap mit dem Handicap

**H**andicap. Ein Begriff, der aus dem Golfsport nicht wegzudenken ist. Einfach gesagt, ist es eine Kennzahl, die das theoretische und aktuelle Spielpotenzial von uns Golferinnen und Golfern ausdrückt. Dass hinter diesem Wort deutlich mehr steckt, beleuchten wir in dieser GolfPlus Ausgabe.

Für etwas Aufregung sorgte die Einführung des World Handicap Systems durch Swiss Golf Anfang 2021. Das war tatsächlich ein grosses Handicap für uns, da wir auf viele Ihrer Fragen keine Antworten hatten und die IT-Systeme teilweise auch noch nicht reibungslos liefen. Das ist passé und wir schauen mit Zuversicht in die kommende Saison. Für Sie zusammengefasst die wichtigsten zehn Punkte zum WHS auf Seite 35.

Welchen Einfluss Handicap und Dankbarkeit auf Ihr Golfspiel haben, erklärt Rüdiger Böhm, unser Kolumnist und Experte für Motivation & Veränderungen, ab Seite 28.

Aber auch ausserhalb des Sports kennen wir den Begriff des Handicaps. Der Förderverein KMSK unterstützt Eltern von Kindern mit seltenen Krankheiten – in der Schweiz sind das rund 350'000 Kinder und Jugendliche. Wir haben uns entschieden, diese Vereinigung dieses Jahr finanziell zu unterstützen und ihr die Anschaffung von

diversen Mobilitätsmitteln zu ermöglichen. Für jedes von IHNEN gespielte Birdie an einem der 27 Migros GolfCard Trophy Turniere spenden wir CHF 20 zugunsten des Fördervereins Kinder mit seltenen Krankheiten. Da wir von Ihren guten Leistungen überzeugt sind, gehen wir von einem Betrag von mindestens CHF 15'000 per Ende Oktober aus. Los geht's! Golfen und Gutes tun, denn «every Birdie counts».

Überhaupt kein Handicap hingegen sehe ich in der neuen «Migros Golf AG». Im Gegenteil. Zum Redaktionsschluss Ende März wurde kommuniziert, dass die sechs Migros Golfparks sowie die Migros GolfCard in diesem neuen und spezialisierten Unternehmen unter der Leitung der Genossenschaft Migros Luzern organisiert werden. Was das genau bedeutet, lesen Sie auf Seite 33.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der aktuellen GolfPlus Ausgabe. Vor allem wünsche ich Ihnen jedoch viel Freude und Spass mit Ihrem Golfspiel – Handicap hin oder her!

Herzlichst Ihre

*Susanne Marty*

Leiterin Migros GolfCard &  
Sponsoring Migros Golfparks

Premium Partner

SWICA

DETLING  
MARMOT 1867  
VINS ET SPIRITUEUX

ZUG

M

# Glenfiddich®

AUSERLESENE  
GLENFIDDICH  
SINGLE MALTS **NEU**  
IN IHREM MIGROS  
GOLFPARK



**DER WELTWEIT  
MEIST AUSGEZEICHNETE**  
SINGLE MALT SCOTCH WHISKY



Zypern,  
Aphrodite Hills

S 24

# INHALT



## HINGUCKER

- S 06 **Stimmungsbild**  
Momentaufnahme, die Lust aufs Golfen macht



## PEOPLE

- S 08 **GolfPlus Starportrait**  
Ein Gespräch mit Joel Girrbach, einem der besten eidgenössischen Golfer seiner Generation
- S 20 **Auf dem Platz mit ...**  
Ramun Ratti, dem Geschäftsführer von Golf Engadin St. Moritz
- S 36 **Gesichter & Geschichten**  
Warum man in den Golfpark Otelfingen kommt



## ACADEMY

- S 14 **Academy Insights mit Stephan Streckert**  
Die Golf Academy im Golfpark Otelfingen



## REISEN

- S 18 **Race to Andalusia**  
Rückblick auf zwei Reise-Highlights
- S 24 **Gemeinsam in die Golferien**  
Zauberhaftes Zypern im Herbst



## TURNIERE

- S 42 **Golfkalender 2022**  
Übersicht über internationale Profigolf-Highlights und Amateur-Turniere in der ganzen Schweiz



## TIPPS & TRENDS

- S 28 **Das Handicap mit dem Handicap**  
Kolumne von Rüdiger Böhm
- S 30 **Wer macht denn sowas?**  
Skandale im Golfsport
- S 38 **Für mich zählt beim Golfen nur der Spass**  
Interview mit Martin Ledermann über FunGolf-Events



## MIGROS GOLF NEWS

- S 12 **Wussten Sie, dass ...**  
Erstaunliches aus den Migros Golfanlagen
- S 33 **Migros Golf AG**  
Die Migros Golf-Familie neu unter einem Dach
- S 35 **10 Dinge, die Sie über das World Handicap System wissen sollten**  
Susanne Marty über die wichtigsten Punkte aus ihrer Sicht
- S 40 **Es tut sich was in Waldkirch**  
Über die neu gestaltete Gastronomie in Waldkirch

S 38





## SAISONAUFTAKT IN OTELFINGEN

Ready, Set, GOLF! Startschuss für eine weitere Golfsaison voller Highlights in den Migros Golfparks. Höchste Zeit, sich auf der Drivingrange wieder in Bestform zu schwingen.

# Joel Girrbach



**Der Winter ist vermutlich die beste Zeit, einen viel beschäftigten Tour Pro kennenzulernen. Und Winter war es in der Tat, als wir Joel Girrbach bei klirrender Kälte auf der Range des Golfparks in Waldkirch zum Gespräch trafen.**

Text & Bild **Mark Horyna**

**D**er 1993 geborene Girrbach ist seit 2015 im europäischen Tour-Zirkus fest etabliert. Der Thurgauer blickt auf einen «Heimsieg» im Jahr 2017 bei dem Challenge Tour Event «Swiss Challenge» zurück und kann mit Fug und Recht als einer der besten eidgenössischen Golfer seiner Generation bezeichnet werden. In den letzten beiden Saisons konnte er sein spielerisches Können mit einigen sehr guten Ergebnissen und zwei Top-Ten-Finishes auf der Challenge Tour unter Beweis stellen. Zudem gewann er mehrfach auf der Swiss PGA Tour. Als wir uns zum Interview in Waldkirch trafen, waren die Austragungen der ersten internationalen Tour-Events der 2022er-Saison, die traditionell in Südafrika stattfinden, pandemiebedingt noch nicht gesichert, Reisen noch nicht geplant, Pläne noch nicht finalisiert.

#### **Wie bist du eigentlich zum Golfspielen gekommen?**

Zusammen mit meinen Eltern. So um 2000 hat bei uns in der Nähe der Golfclub Lipperswil aufgemacht. Ich hab damals mit dem Juniorentaining angefangen und mich schnell richtig hineingesteigert.

#### **Es nahm die Liebe ihren Lauf?**

Ja, genau. Ich habe die ganzen Nationalmannschaftsstufen durchlaufen und konnte dabei eine ganze Menge Erfahrungen sammeln, durfte viele grosse Turniere spielen. British Boys, British Amateur und so. Das war schon ganz cool. Auch weil du da als Amateur Plätze spielst, die ganz anders sind. Viel Linksgolf, was wir als Pros leider nicht so häufig machen. Ich fand das super. Diese Linksplätze sind schon was ganz Besonderes. Das macht echt Spass.

Was wir machen,  
kann man nur  
leisten, wenn man  
dafür brennt.



**Du bist mit einem Handicap von damals +4 Pro geworden, hast aber davor eine Ausbildung gemacht.**

Richtig. Ich habe während meiner Amateurzeit eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Als Backup. Das hat trotz eines recht dichten Turnierplans erstaunlich gut funktioniert, auch weil mein Arbeitgeber mir viele Freiräume gelassen hat.

**Wusstest du früh, dass du es auf der Tour versuchen würdest?**

Also, wenn du im internationalen Vergleich mit anderen Top-Amateuren gut spielst, wäre es schade, es nicht zu versuchen. Für mich war die Profilaufbahn die logische Konsequenz einer relativ erfolgreichen Amateurlaufbahn. Ich wollte es auf jeden Fall versuchen.

**Wo ist aus deiner Sicht der grosse Unterschied zwischen dem Amateurgolf und dem, was ihr Pros macht?**

Als Top-Amateur bist du meistens Teil einer Mannschaft, oft einer Nationalmannschaft. Da gibt es viel Support. Man organisiert eine Menge für dich. Reisen, Hotels, Trainingslager. Die schicken dich zu Turnieren, sagen dir, was, wie und wann zu tun ist – als Pro bist du hingegen allein. Hast in dem Sinne kein Team mehr. Klar, du hast deinen Coach, vielleicht deinen Manager, aber schlussendlich bist du alleine unterwegs. Du musst dich kümmern.

**Hat sich seit deinem Wechsel ins Profilager dein Verhältnis zum Spiel verändert?**

Golf ist ja eine Leidenschaft. Was wir machen, kann man nur leisten, wenn man dafür brennt. Aber es ist natürlich auch Arbeit. Ich würde mal behaupten, dass 95 % aller Spieler es gewohnt sind, aufzusteigen, abzusteigen und wieder aufzusteigen und natürlich auch Geldprobleme zu haben. Die meisten machen sich schon irgendwann einmal Gedanken, ob sie nicht einen Job haben möchten, der ein regelmässiges Einkommen sichert. Besonders, wenn man eine Familie hat oder will.

**Viele Fans haben vom Leben der Tourpros ein Bild, das von der Glitzerwelt sozialer Medien geprägt ist. DJ, Koepka, Phil und Tiger, Luxusautos und Strandurlaub. Das hat nur wenig mit eurem wirklichen Leben zu tun ...**

Eigentlich gar nichts.

**Könntest du das Leben auf der Tour aus deiner Perspektive zusammenfassen?**

(Lacht) Man hört ja oft: «Ist ja mega, die Spieler reisen um die ganze Erde, sehen die ganze Welt und spielen ein bisschen Golf!» Aber das ist natürlich nicht so. Du bist in erster Linie SEHR viel alleine. Auch abends. Hast viel «tote» Zeit, die gefüllt werden muss. Wenn deine Tee Time erst um zwei Uhr ist, was machst du mit dem ganzen Morgen? Es gibt also viele Stunden, in denen du mit dir selbst klarkommen musst.

Von der Reiserei und den Locations siehst du im Normalfall nur den Flughafen, das Hotel und den Golfplatz. Du kriegst wenig von den Ländern, den Städten oder den Menschen mit. Alles konzentriert sich aufs Golf, aufs Spielen, aufs Organisieren. Du musst ja auch kalkulieren. Es kostet selbstverständlich auch eine Menge Geld, unterwegs zu sein. Wobei ich mich keineswegs beklagen will. Mir geht's gut. Nicht zuletzt dank meiner Sponsoren, ohne die ich mir das eigentlich nicht leisten könnte.

Tja, für die sozialen Medien pickst du halt immer nur die schönsten Momente und Motive raus, so dass die Leute denken, du geniesst das Leben. Aber schlussendlich ist es wirklich harte Arbeit, wenn du als Pro unterwegs bist.



**Und Einsamkeit. Hotel, Fitness, Range, spielen ...**

Genau (*lacht*), ziemlich eintönig das Ganze.

**Und warum machst du es dann?**

Weil es meine Leidenschaft ist!

**In 2017 hast du zum ersten Mal ein Tour Event gewonnen, die Swiss Challenge in Sempach. Sicherlich ein grossartiges Erlebnis?**

Ja, das war speziell. Richtig cool und sehr besonders, dort zu gewinnen. Es waren extrem viele Leute da, meine Familie, Freunde. Ich hatte richtig tollen Support. War eine mega Woche. Der erste Sieg! Dann noch in der Schweiz! Super!

**Viele Pros brauchen sehr lang, ihren ersten Sieg zu holen.**

Man spricht immer so von zehn Jahren.

**Andere gewinnen nie. Weiterzumachen kostet dann zweifellos Kraft und Ausdauer. Wie kann man sich das erklären?**

Du steckst halt so viel Energie rein, Aufwand und auch Geld. Nicht immer nur das eigene. Auch das von deinen Sponsoren. Du bist irgendwann auch in einer Art Tunnel, versuchst, immer dein Bestes zu geben. Es ist halt dein Job, deine Normalität. Aber das Spiel hat oft mehr Negatives als Positives zu bieten. Golf ist hart. Man muss sich dessen bewusst sein und damit klarkommen. Du kannst hervorragendes Golf spielen und nicht gewinnen. In der einen Woche reicht zum Sieg ein Total von -10. In der nächsten musst du -25 spielen, da reicht -5 nicht einmal für den Cut. Das ist krass, ist aber so.

**Hat sich das Spiel in den letzten Jahren sehr verändert?**

Ja, es ist viel aggressiver geworden. Die meisten Spieler sind fitter als früher. Das Equipment ist besser, die Bälle fliegen weiter. Technisch ist einfach viel mehr möglich. Es sind viele, viele Einflüsse.

**Apropos Einflüsse. Tour Pros sind in der öffentlichen Wahrnehmung Einzelkämpfer. Du betonst – auch auf deiner Homepage – immer wieder den Teamgedanken.**

Du brauchst Leute im Umfeld, auf die du zurückgreifen kannst. Bezugspersonen, die dich kennen, denen du vertraust. Mit meinem Fitnesscoach Elson Kabashi arbeite ich seit acht Jahren zusammen, mit meinem Swingcoach Andrea Mantoan seit über zehn Jahren. Wenn ich nicht unterwegs bin, sehe ich ihn im Normalfalle mehrfach die Woche. Man braucht jemanden, der draufschaut, ein Korrektiv. Man kann das nicht alleine. Uta Naumer-Hotz unterstützt mich als Physio- und Yoga-Trainerin. Und Wolfgang Kubik, mein Mentalcoach, hilft mir immer wieder, die richtige Perspektive und den Humor zu behalten. Es ist unglaublich wichtig, den Humor nicht zu verlieren, auch wenn es mal schlecht läuft – und es kann halt auch mal richtig schlecht laufen.

**Was würdest du einem jungen Amateur als Rat mitgeben, der ins Profilage wechseln will?**

Schwierig, weil auch jeder anders ist. (*Nach einer Pause*) Nicht alles glauben, was die sogenannten Experten dir erzählen. Nimm das, was für dich passt und vergiss alles andere. Hinterfrage alles. Bleib neugierig und mache deine eigenen Erfahrungen. ■

# Platzreif.



Das fühlst du nur hier.

Willkommen im  
**Zillertal**



**Platzreif fürs Zillertal?**  
Unser Golf-Special zum Auf- und Nachschlagen gibt es auch unter [www.golf.zillertal.at](http://www.golf.zillertal.at)

**JOEL GIRRBACH IM WORDRAP**

Geboren	<b>19.07.1993</b>
Sehnsuchtsort	<b>Zu Hause</b>
Liebblingsplatz	<b>Lake Karrynup Golf Club in Perth, West Australien</b>
Heimatort	<b>Kreuzlingen</b>
(letztes) HCP	<b>+4,3</b>
Spitzname	<b>Schöggu oder Schöllli</b>
Golfer seit	<b>2001</b>
Grösste Schwäche	<b>Ungeduld</b>
Leidenschaften	<b>Golf, Autos, Uhren</b>
Motto	<b>Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.</b>



## «Wussten Sie, dass ...»

Erstaunliches aus den Migros Golfanlagen. Wetten, dass Sie diese Zahlen und Fakten noch nicht kennen?

**G**olf für alle. Das haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. 1995 fing mit dem Golfpark Holzhäusern alles an. Heute gehören zu den Migros Golfanlagen auch die Golfparks in Moossee, Oberkirch, Otelfingen, Signal de Bougy, Waldkirch und Golf Limpachtal. Die Migros hat den Golfsport einer breiten Bevölkerung zugänglich gemacht. Wetten, dass wir ziemlich viele Zahlen und Fakten rund ums Golfen in den Migros Golfanlagen auf Lager haben, die Sie bislang noch nicht gekannt haben? Wussten Sie zum Beispiel, dass ...

... die Sauerstoffaufnahme während eines Spiels bis auf das **Vierfache** steigt? Das entspricht einem Verbrauch von circa **1500 Kalorien** während einer 18-Loch Runde.

... die Greenkeeper in den Migros Golfanlagen jährlich **188'857 km** auf den Mähern zurücklegen?

... auf einer 18-Loch-Runde eine Gehstrecke von bis zu **zehn Kilometern** zurückgelegt wird?

... auf den Drivingranges der Migros Golfanlagen 2021 insgesamt **21 Millionen Bälle** abgeschlagen wurden?

... im Jahr 2021 insgesamt **441'634** Golfrunden in den Migros Golfparks und Golf Limpachtal gespielt wurden?

... im Winter monatlich rund **245'000** Drivingrange-Bälle an den Toptracer-Stationen gespielt wurden?

... die Greenkeeper jährlich **140'000 Stunden** für die Golfplatzpflege aufbringen?

... auf unseren Golfanlagen pro Jahr rund **1'000 Turniere** gespielt werden?

... in den Bunkern der Migros Golfanlagen mehr als **4'500 Kubikmeter** Sand verteilt sind?

... jährlich über **1'000'000 Pitchmarken** von unseren Greenkeepern ausgebessert werden?

*Helpen Sie uns, diese Zahl zu verringern und bessern Sie auf der Runde Ihre und gerne auch mal fremde Pitchmarken aus.*

... von den Greenkeepern auf unseren Greens samt Übungsanlagen über **70'000** Pin-Position-Löcher gestochen worden sind?

... unsere Mitarbeiter zum Sammeln und Bereitstellen der Drivingrange-Bälle **4'900 Stunden** aufbringen?



# ACADEMY INSIGHTS

mit *Stephan Streckert*



Golf Academy  
Migros Zürich



**Wer mit Stephan Streckert über Golf spricht, kann und wird was lernen. Der Leiter der Golf Academy im Golfpark Otelfingen arbeitet, lebt und liebt das Spiel.**

Text & Bild **Mark Horyna**

**D**abei ist der Mann aus dem Allgäu auf eher ungewöhnlichen Wegen zum Golfsport gekommen. Als Jugendlicher findet er im Keller der elterlichen Wohnung einen Satz Schläger, die er mit Begeisterung und einigem Geschick auf der Wiese vor dem Haus ausprobiert. Ein wenig später, während eines Besuchs bei seiner Mutter, die zur Kur im niederbayerischen Bad Griesbach weilt, gibt ihm der Vater einige Tokens für das Golfodrom. Bad Griesbach ist damals ein aufstrebendes

Golfparadies, das Golfodrom eine beeindruckend riesige, von allen Seiten bespielbare Drivingrange. Er beobachtet einen Golflehrer und setzt sich in den Kopf, genau diesen Beruf zu ergreifen. Streckert, damals noch in einer Ausbildung zum Elektroinstallateur, macht im Jahre 1997 die Platzreife und schmeisst sich in das lokale Turniergeschehen. Kaum ein Tag vergeht ohne intensive Übungseinheiten, kein Wochenende ohne Wettbewerb. Er steht mitten in der Nacht auf, um bei der Arbeit die Frühschichten zu übernehmen. Die Nachmittage gehören dem Golfen. Innerhalb eines Jahres ist er einstellig. Er spielt jedes Turnier, das sich bietet, nutzt jede Chance weiterzukommen. 1999 qualifiziert er sich gemeinsam mit seinem älteren Bruder Christian für das Weltfinale des bekannten Amateurevents «Audi Quattro-Cup» im argentinischen Buenos Aires. Mit nur zwei Punkten Rückstand zum Siegerteam aus Frankreich belegen die Jungs den zweiten Platz. Sein Ziel immer vor Augen, arbeitet Streckert konsequent an seinem Spiel. Um die Ausbildung zum Pro in Bad Griesbach beginnen zu können, muss er ein HCP von 4

vorweisen. Es gelingt ihm und er geht im Jahr 2000 bei Headpro Manfred Knauss in die Lehre, der dem Autodidakten den richtigen Schliff gibt. Er und sein Mitarbeiter Sebastian Landsmann werden einen grossen und bleibenden Einfluss auf den jungen Streckert haben. Aus dem professionellen Verhältnis wird bald eine noch heute andauernde Freundschaft. Nach drei Jahren schliesst Streckert seine Ausbildung zum PGA Professional ab und unterrichtet noch mehrere Jahre in der bayerischen Golfhochburg. 2008 zieht er in die Schweiz. Die Golf Academy Migros Zürich im Golfpark Otelfingen leitet er seit 2014.

Sein Team besteht aus acht PGA Professionals. Sie stammen aus England, Deutschland, Schottland, Marokko und der Schweiz und werden von zwei weiteren Mitarbeitern unterstützt, die sich um organisatorische Belange kümmern.

Und zu organisieren gibt es viel. Das Angebot der Schule umfasst die verschiedenen, Migros-typischen Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene: Themen-Workshops zur Vertiefung einzelner Bereiche des Spiels, Individualstunden, Jugendtrainings, Events und Incentives. Die Zeit, als ein Golfpro sich auf der Range die Füsse platt trat, ist vorbei. Der moderne PGA Professional ist ein Allrounder: Trainer, Lehrer, Coach, Gesundheitsberater und Reisebegleiter. In der Academy kann man sich fitten lassen und seinen Urlaub buchen. In normalen Zeiten sind Streckert und seine Mitarbeiter mehrfach im Jahr als reisebegleitende Golflehrer unterwegs. Sie fahren mit ihren Schülern nach Dubai, Portugal und Marokko, geben Unterricht in der Sonne und führen wetterfeste Spieler in die Feinheiten des britischen Linksgolf ein.

In Schottland, wo das Spiel seine Wurzeln hat und Golf zum Alltag vieler Menschen gehört, fühlt sich Streckert wohl. Er liebt die Links, die Traditionen, die alten Clubhäuser und die unkomplizierte Art, wie das Spiel auf den Inseln gelebt wird. Ein wenig ist er schon auch ein Traditionalist. Wenn auch ein moderner.

Nach einem schnellen Tipp zur Spielstrategie eines bestimmten Lochs gefragt, winkt Streckert ab. Als Coach geht es ihm um mehr.

Sein Tipp lässt sich auf jedes Loch übertragen.



## Denken und spielen Sie in Korridoren!

- Lernen Sie Ihre wirklichen Längen kennen. Nicht nur die Carrylänge, sondern die Gesamtdistanz **aller** Eisen, Hybrids und Hölzer.
- Hölzer und Hybrids verhalten sich nach der Landung anders als z.B. kurze Eisen. Lernen Sie diese Unterschiede kennen.
- Prägen Sie sich Ihre Längen ein. Sie sollten Ihre Durchschnittslänge und Ihre Maximallänge kennen.
- Lernen Sie auch Ihre Fehlschläge kennen. Sie müssen wissen, ob sie tendenziell links oder rechts Ihrer Ziellinie landen und auch einschätzen können, wie weit Sie jeweils von der Ideallinie entfernt sind. Wenn Sie zum Beispiel eher einen Slice spielen, werden Sie Ihre Ziellinie entsprechend weit links wählen. Bei einem Hook entsprechend anders.
- Ziehen Sie aus dem Erlernten Konsequenzen für **JEDEN** Schlag!
- So können Sie Bunker, Ausgrenzen und Wasserhindernisse aus dem Spiel nehmen.
- Denken Sie daran, dass ein Schlag immer die Ausgangslage für den nächsten bedingt.
- Spielen Sie mit Commitment. Bleiben Sie konsequent. Und ehrlich zu sich selbst.

Jeder Schlag, den Sie auf einer Runde spielen, lässt sich mit der Idee des Korridors planen – klug angewendet, ist dieser ein Schlüssel zum Erfolg.

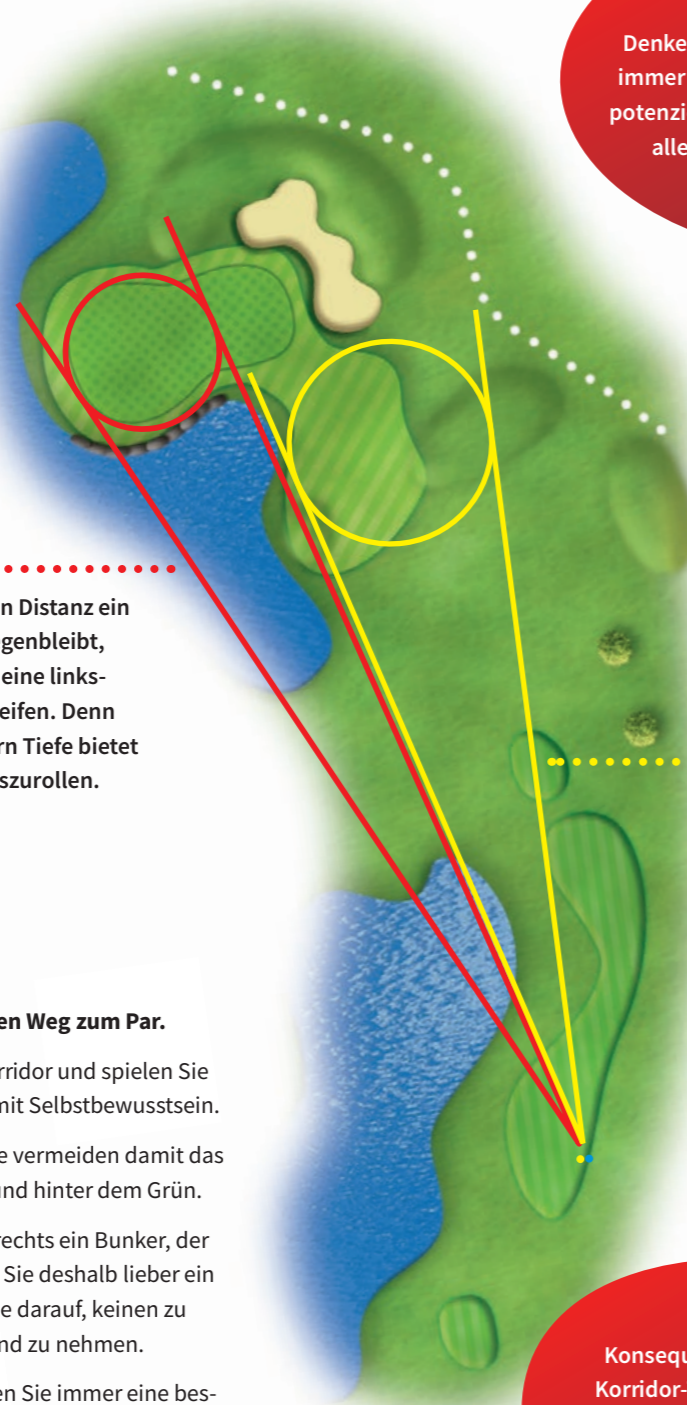
Sollten Sie Probleme haben, dieses zu tun, nehmen Sie die Hilfe eines ausgebildeten PGA Professionals in Anspruch.





## EIN BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Die 18. Bahn in Otelfingen ist ein kurzes Par 3, dessen Stärke auch darin besteht, unterschätzt zu werden. Mit lediglich 128 Metern vom Standard Herren Tee (108m von rot) und einem Stroke Index von 14 wirkt das Loch auf dem ersten Blick wie eine gute Chance, die Runde erfolgreich abzuschliessen. Doch dieser Eindruck täuscht. Wasser lauert vorne, links und auch hinter dem Grün. Rechts verteidigt ein Bunker und Schräglagen um das Grün verwandeln jede unsaubere Annäherung zu einer potenziell unangenehmen Herausforderung. Rechterhand gibt es eine Ausgrenze, die allerdings eher mental ins Spiel kommt.



### Streckerts Tipp:

Denken Sie auch bei kurzen Bahnen immer im Korridor. Beachten Sie alle potenziellen Gefahren. Lassen Sie sich allerdings nicht verunsichern.

Illustration: Strokesaver

NUR wer aus der geforderten Distanz ein kurzes Eisen, das schnell liegenbleibt, präzise spielen kann, sollte eine linksstehende Fahne direkt angreifen. Denn mit lediglich 12 bis 19 Metern Tiefe bietet das Grün kaum Platz um auszurollen. Wasser!

Wer ein langes Eisen oder Hybrid zur Hand nehmen muss, sollte die direkte Linie zur Fahne vermeiden. Die Gefahr, dass der Ball über das Grün hinausläuft und im Wasser endet, ist einfach zu gross.

### Wählen Sie lieber den klugen Weg zum Par.

- Definieren Sie Ihren Korridor und spielen Sie den geplanten Schlag mit Selbstbewusstsein.
- Legen Sie rechts vor. Sie vermeiden damit das Wasser zur linken, vor und hinter dem Grün.
- Bei dieser Bahn lauert rechts ein Bunker, der Länge bestraft. Bleiben Sie deshalb lieber ein wenig kürzer. Achten Sie darauf, keinen zu langen Schläger zur Hand zu nehmen.
- Auf dem Vorgrün werden Sie immer eine bessere Lage haben als im Rough oder im Sand des Bunkers.
- Ein kleiner Chip ist leichter zu spielen als ein Lobshot aus dem Rough über den Bunker oder aus dem Sand.

Konsequent angewandt ist die Korridor-Technik natürlich keine Garantie für einen guten Score. Sie hilft allerdings, vermeidbare Fehler aus dem Spiel zu nehmen.



# Zutaten die man sehen und aussprechen kann.



Ganze Nüsse



Ohne Koservierungs- & Süsstoffe



Glutenfrei



Pflanzliche Proteinquelle

# BE-KIND, give it a try.™

# RACE TO ANDALUCIA: RÜCKBLICK AUF ZWEI REISE-HIGHLIGHTS



**D**er Schlüssel zum Erfolg ist ein besonderer: Bei jedem Turnier der Migros Golf Challenge gewinnt der 37. Netto-Platzierte jeweils zwei Plätze für die gemeinsame viertägige Gruppenreise in die spanische Provinz Andalusien. Pandemiebedingt fanden im vergangenen November gleich zwei Reisen – nämlich jene aus 2020 und 2021 – statt. Beide Male brachte die lokale Reiseleitung den Gästen aus allen Landesteilen der Schweiz nicht nur Golf, sondern auch Kultur und Kulinarik der Region näher. Zusätzlich durften sich alle Reisetilnehmer über exklusive Geschenke von Tourismus Andalusia freuen.

So brachte die eine Reise 21 Golfer ins exquisite **Precise Resort El Rompido** in der Provinz von Huelva, nahe Sevilla. Diese Provinz bietet insgesamt acht Golfplätze und ist in der Nähe der portugiesischen Grenze. Hier begaben sich die Reisetilnehmer an einem regnerischen Tag unter anderem auf die Spuren des **Jabugo**: Jener exklusive Schinken ist nicht nur schweineteuer, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt. Dieses Abenteuer führte die Schweizer Gäste von den friedlich grasenden Schweinen in den Bergen über ein Museum und den besonderen Raum zur Trocknung des edlen Schinkens bis hin zu dessen Verkostung. Serviert wurde von niemand Geringerem als dem spanischen Meister seines Fachs, nämlich dem Schneiden von Schinken.

Natürlich wurde auch ausgiebig gegolft: Sowohl der **North & South Course von El Rompido Golf** als auch der **Valle Guadiana Links Course von Isla Canela Golf** in Ayamonte erlaubten grosse Golfmomente bei durchwegs spätsommerlichen Temperaturen.

Die zweite Reise ging für 24 Golfer ins malerische **La Cala Golf Resort an der Costa del Sol**: Direkt vom Flughafen in Málaga wurden nach einem ausgiebigen Lunch die ersten neun Löcher auf dem Golfplatz von **Parador de Málaga Golf** gespielt. An den darauffolgenden Tagen folgten Sightseeing und Flamenco-Show, eine Runde am Golfplatz des sensationellen **Torrequebrada Golf** sowie ein Besuch der pittoresken Altstadt von Marbella samt einmalig genussvollem Dinner im Restaurant. Neben einer weiteren Runde am **Europe Course des La Cala Golf Resorts** war genügend Zeit, um die erholsamen SPA-Anlagen des empfehlenswerten Hotels zu geniessen.

Am Ende bleibt neben vielen neuen Bekanntschaften vor allem die Vorfreude auf die Migros Golf Challenge 2022. Wer noch nicht dabei war, kann sich eventuell bei den Teilnehmern der Finalreisen nach Strategien erkundigen, wie es denn gelingen kann, den 37. Platz in einem der Finalturniere auf allen sieben Migros Golfanlagen sowie auf den Golfplätzen in Losone, Sagogn und Sion zu belegen. Bis 10. Juli 2022 ist jedenfalls noch ausreichend Zeit, um sich eine geeignete Strategie zu überlegen.

Ein herzliches DANKE an alle Partner!



Auf dem  
Platz mit...

# RAMUN RATTI



**Zu Besuch in der Geburtsstätte des schweizerischen Golfs.  
Im Engadin trafen wir Ramun Ratti, Geschäftsführer  
unseres Partners Golf Engadin St. Moritz.**

Text & Bild **Mark Horyna**

«**E**in wenig verrückt waren wir Golfer wohl immer schon», denke ich, während mein nicht sonderlich sportliches Gefährt sich durch die nächste Haarnadelkurve müht. Kein Weg ist zu beschwerlich, kein Berg zu hoch, keine Tour zu aufwendig, um unserer Leidenschaft nachzugehen. Golf und Reisen gehören für viele eng zusammen - schon immer, denn Golf sucht sich oft die entlegensten Orte aus.

Die fast unwirkliche alpine Landschaft entlang der reizvollen Strecke zeigt sich an diesem Septembertag von ihrer besten Seite. Spätsommerliches Morgenlicht lässt einzel-

ne Elemente der kargen Umgebung wie gemalt erscheinen. Die Berge wirken wie ausgestanzt, grobe Felsbrocken wachsen aus den Wiesen und werfen lange Schatten. Ich bin auf dem Julierpass unterwegs, nach St. Moritz im Engadin, der Geburtsstätte des Schweizer Golfsports. Dorthin haben vor knapp 130 Jahren sportverrückte Briten das Spiel in die Sommerfrische mitgebracht.

Ein turmartiger roter Bau taucht auf der Passhöhe unweit des als Lej da Güglia bekannten Sees auf. Das Juliertheater dient als extravaganter Aufführungsort und Versammlungsstätte in fast 2300 Metern über dem Meeresspiegel. Einige hier gefundene Säulenreste eines römischen Heiligtums bezeugen am Strassenrand das Alter des Passes.

Vor 3000 Jahren hat man hier sogar schon Löcher in den Felsen gehauen, um Kupfer aus dem Berg zu holen.

Wie beschwerlich muss diese Reise wohl Ende des 19. Jahrhunderts gewesen sein? Bis St. Moritz im Jahre 1904 an das Schienennetz der Eisenbahn angebunden wurde, führte der Hauptweg zum damals schon berühmten Kurort im Engadin, dem berühmten Hochtal auf über 1600 Metern Seehöhe, auch über diesen Pass. Der Trip mit der sicherlich unbequemen Postkutsche dauerte je nach Witterung oft mehr als 14 Stunden und war damit eine eher strapaziöse Angelegenheit. Was hat diese frühen Touristen des Spiels wohl angetrieben?

Ramun Rattis Augen funkeln fröhlich, fast schelmisch: «Wir spielen von Weiss, von da gibt es die besten Aussichten!» Lachend zeigt er den Weg hinauf zum ersten Abschlag des Tages. Wir lassen das zur Rast einladende gemütliche Halfwayhouse mit seinen wiederkäuenden Nachbarinnen hinter uns und stehen nach wenigen Metern auf der zehnten Bahn der Golfanlage Zuoz-Madulain im Engadin. Ratti, Geschäftsführer von Golf Engadin St. Moritz und mein heutiger Gastgeber, strahlt, während er mit ausladender Geste auf die unter uns liegenden Bahnen des Platzes zeigt.

Das Gelände auf dem Weg hinab zum 10. Grün fällt deutlich nach links. Die Landzone der mit 310 Metern eher kurzen Bahn ist nicht wirklich breit und wären wir vor einigen Wochen, also vor dem sommerlichen Mähren, hier gewesen, hätten wir mit Sicherheit andere Schläger für den Abschlag gewählt. Denn wer hier nicht mit Präzision ans Werk geht, kann in dem jetzt zwar nicht mehr ganz so langen, aber immerhin dichten Gras, das viele Bahnen verteidigt, etliche Bälle finden. Wobei nicht gesagt ist, dass der eigene dabei sein wird.

«Schön!», sagt Ratti, als wir vom Abschlag gehen und meint vielleicht eher die Landschaft als die Qualität meines nach links gehookten Hybrids. Und recht hat er. Hier ist es wirklich schön, sehr schön sogar.



Ratti ist seit dem Jahr 2015 Geschäftsführer von Golf Engadin. Die Gesellschaft betreibt in Zuoz und im benachbarten Samedan zwei 18-Loch-Anlagen und ist - vermutlich überflüssig, zu erwähnen - die Heimat des ehrwürdigen Engadine Golf Clubs, des ältesten Golfclubs der Schweiz und eines der ältesten in Kontinentaleuropa.

Links unterhalb unseres Standorts fräst sich der Inn seit Ewigkeiten durch das Tal. Das Wasser funkelt in einem nur schwer zu beschreibenden Blauton. Noch ist der Fluss eher ein Flüsschen, auf dessen anderer Seite der Hang sachte ansteigt. Einzelne Häuser und kleine Dörfer sind zu sehen. Das warme Septemberlicht wirft das Schattenspiel der träg dahinziehenden Wolken auf die grüne Leinwand. Darüber ragen Gipfel sanft in die Höhe. Eine Bilderbuchlandschaft. Sie merken schon, Ihr flachländischer Autor ist einmal mehr hingerissen und kann schon nach der ersten Annäherung des Tages die Begeisterung seiner golfenden Vorfahren für das Engadin nachvollziehen.

Ratti kennt die Gegend hier um die Gemeinde Zuoz wie seine Westentasche. Er ist hier aufgewachsen und gehört zu einer Familie, die seit Generationen im Tal lebt. Das Engadin ist seine Heimat.

Wenn er über die Gegend, die Menschen und die hier gesprochene romanische Sprache erzählt, spürt man eine aufrichtige Liebe. So, denke ich als einer, der nie richtig Wurzeln schlagen konnte, klingt Verbundenheit. Er ist Romanisch sprechend aufgewachsen. Die neolatinische Sprache gehört zu den ältesten noch gesprochenen Idiomen der Welt. Ramun spricht den hiesigen Dialekt Puter. Sein perfektes Deutsch ist für ihn also eine wirkliche Fremdsprache. Dass er auch noch Englisch, Französisch und Italienisch gelernt hat, betrachtet er als Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich ist ebenfalls, dass seine beiden Kinder mit dem romanischen Dialekt aufwachsen sollen. «Je mehr Sprachen man beherrscht, umso besser.»

Bei Ratti gehen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit Hand in Hand. Das ist eine Notwendigkeit, wenn man abgelegen wohnt und trotzdem immer Besuch bekommt. Die Gegend hat in guten Jahren über 1,6 Millionen Übernachtungen. Gäste kommen aus der ganzen Welt. Fremdeln ist da nicht.





Als Sohn eines Madulainer Landwirts ist er der Gegend stets treu geblieben. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung im nahegelegenen Pontresina übernahm er für einige Jahre als Geschäftsführer den Tourismusverein seines Heimatorts, war später Eventmanager und in der Administration der Tourismusorganisation La Plaiv-Zernez tätig. Während der neue Platz in Zuoz gebaut wurde, lernte der bis dahin eigentlich nicht golfaffine Ratti jemanden kennen, der ihm einen Job in Kanada anbot. Im Jahre 2006 ging er also für ein halbes Jahr nach Ontario, wo er erstmals ernsthaft mit der Golfindustrie in Berührung kam. Er half beim Bau des Golfplatzes Cobblebeach mit, war dort als Greenkeeper tätig, entdeckte, dass er gern draussen arbeitet und fand Gefallen an Golf.

Wie bei vielen von uns, die etwas später zum Spiel kommen, aber andere Ballsportarten betrieben haben, ist Rattis Schwung ein wenig idiosynkratisch und trotzdem extrem effektiv. Sein kurzer Rückschwung, knackiger Ballkontakt und interessanter Durchschwung lassen mich Hockey vermuten oder vielleicht Baseball. Nach einigen Bahnen vorsichtig darauf angesprochen, lacht er. Ratti spielt seit Jahren Eishockey. Er war einige Jahre lang Präsident eines örtlichen Clubs. Zweimal sogar.

Golf hat ihm eine Menge gegeben. Einen - wie ich mir vorstelle - grossartigen Job und eine Sportart, die einem wie kaum eine andere die Chance gibt, gemeinsam mit anderen «quality-time» zu verbringen. Ratti liebt es, mit seiner Frau Carla und den gemeinsamen Kindern Diego und Layla auf den Platz zu gehen. «Abends, wenn mal Zeit ist, gemeinsam noch ein paar Löcher zu gehen, das hat schon was.»

Neben Job und Familie sind Sport und Vereinsleben feste Grössen in seinem Leben. Er ist noch immer passionierter Eishockeyspieler, aktiver Langläufer, Mitbegründer der «La Diagonela» (einem der bekanntesten Langlaufrennen der Schweiz) und sitzt im Gemeinderat Zuoz. In der Engadiner Touristikbranche tätig zu sein, bringt ein solches Engagement vielleicht automatisch mit sich. Hier wird nicht nur



### Engadine Golf Club – Das schweizerische St. Andrews

**1890** wurde die Idee, einen Platz in St. Moritz zu bauen, von einem «anonymen» Golfer erstmals in der englischsprachigen Zeitung «St. Moritz Post» platziert. Schon im Spätsommer des nächsten Jahres war die erste Anlage der Schweiz dank der klugen Geschäftstüchtigkeit lokaler Hoteliers beispielbar. Ab da ging es rasend schnell. 1893 wurde auf dem noch heute genutzten Gelände der Samedan Platz eröffnet, eine trotz verschiedener Umbauten im letzten Jahrhundert sehr «klassisch» anmutende Anlage. Der Engadine Golf Club (man beachte die englische Schreibweise) ist seit seinen Anfängen in 1893 ein auf Sportlichkeit und Offenheit bedachter Verein. Schon in der ersten Zeitungsmeldung zur anstehenden Gründung des Clubs wurden auch Leserinnen die Vorzüge des Sports angepriesen. Auf den frühesten Fotografien des Clubs sind fast immer auch weibliche Golfer zu sehen. Der Club ist stets ein Hotspot internationaler Prominenz gewesen. Weltstars, Politiker, Künstler, Adelige, Grossindustrielle und Spitzensportler teen hier noch heute auf. Um der immensen Nachfrage nach Abschlagzeiten Rechnung zu tragen, wurde auch deshalb Anfang unseres Jahrtausends der neue 18-Loch-Platz in Zuoz-Madulain eröffnet. Doch es sind nicht nur Gäste, die sich auf den Engadiner Anlagen tummeln. Mit annähernd 1350 Mitgliedern ist der Engadine Golf Club einer der mitgliederstärksten Vereine der Schweiz. Eine wahre Institution.



Ski gefahren, Schlittschuh gelaufen und Eishockey gespielt. Hier entstand der berühmte Cresta Run, hier wird in Natureisbahnen Bob gefahren, werden Pferde auf zugefrorenen Seen geritten. Am nahegelegenen Silvaplana See wurde die weltweit erste Kiteschule gegründet. Und natürlich ist St. Moritz und das Engadin Heimat des schweizerischen Golfs (siehe Kasten).

Während auf dem relativ ebenen Gelände der Anlage Samedan die herrliche Bergkulisse lediglich als optische Ablenkung ins Spiel kommt, hat Zuoz-Madulain einen wirklich alpinen Charakter. Schräglagen, erhöhte Abschläge, Wasserläufe und teils enge Waldschneisen machen den Platz zu einer echten Herausforderung. Ich bin froh, in Rattis Begleitung zu sein. Denn wer hier ohne Ortskenntnis zum ersten Mal abschlägt, sollte sich ein wenig in Acht nehmen.

Der vom Kanadier Les Furber gebaute Course hat zahlreiche gut platzierte Bunker, spannende Grüns und er nutzt die Topografie des hügeligen Geländes sehr zu seinem Vorteil. Dass der Wind in einem alpinen Hochtal häufig ein Faktor ist, muss eigentlich nicht erwähnt werden, dass Bälle in der Höhenluft etwas weiter fliegen, hingegen schon. Einige Abschläge in Zuoz können wirklich Angst machen. Schon an der Eins muss ein guter Drive ein ganzes Stück über das rechts lauende Out-of-bounds geschlagen werden. Andere Bahnen verlangen exakt abgelegte Teeshots, um das Grün mit dem zweiten überhaupt angreifen zu können. Zahlreiche Doglegs zwingen den Longhitter zur Räson und einige Wasserhindernisse sind so platziert, dass man bei der Annäherung am liebsten nicht mal in

ihre Richtung schauen möchte. Dass an vielen Löchern weisse Aus-Pfosten im Rough stecken, macht es für den wild streuenden Golfer nicht leichter. Wer jedoch besonnen spielt, nicht zu viel riskiert und seine Längen im Griff hat, wird den Platz in vollen Zügen geniessen können. Fair ist er allemal.

Als ich am Ende unserer Runde auf der grosszügigen Terrasse sitze und das Panorama aufsauge, hat sich die Frage, warum unsere golfenden Vorväter die damals strapaziöse Reise ins Engadin auf sich nahmen, schon längst beantwortet. Für mich stellt sich lediglich die Frage, wann ich wiederkommen kann. ■

#### ►► Unsere Migros GolfCard Kooperation mit Engadine Golf Club

Teilnehmer der Migros GolfCard Trophy haben die Chance, bei jedem unserer 27 Turniere zwei Übernachtungen für jeweils zwei Personen inklusive Greenfee in einem Partnerhotel im Engadin per Los zu gewinnen.

Wer bei einem der über 240 Turniere der Migros Golf Tour den Nearest-to-the-Pin macht, darf sich ebenfalls freuen. Der gewinnt nämlich einen Greenfee-Gutschein für die Anlage Samedan oder Zuoz-Madulain. Keine Frage, mitspielen lohnt sich auf jeden Fall!

Wer das ganz Besondere sucht, dem empfehlen wir das Charity Event und Saisonhighlight des «St. Moritz Celebrity Cup for Ryder Cup Trust».

Informationen zur Teilnahme und Tickets gibt es unter:  
[stmoritzcelebritycup.com/de](http://stmoritzcelebritycup.com/de)



[migros-golfcard.ch](http://migros-golfcard.ch)

# ZAUBERHAFTES ZYPERN



Aphrodite Hills Golf PGA National Cyprus

**Die drittgrösste Mittelmeerinsel bietet all das, worauf sich feriensuchende Golfer freuen: Sonne, Gastfreundschaft, exzellente Hotels und abwechslungsreiche Golfplätze der Spitzenklasse.**

Text von Martin Angerer



Minthis Golf Club



Eléa Golf

**H**eisse Sommer, milde Winter, türkisblaues Wasser und traumhafte Sandstrände: Zypern bietet die perfekte Kulisse für eine Golfreise. Mit einer Gesamtfläche von etwa 9250 Quadratkilometern ist Zypern nach Sizilien und Sardinien die drittgrösste Insel des Mittelmeerraumes. Das hier vorherrschende milde Klima macht es möglich, dass hier das ganze Jahr über Golf gespielt werden kann. Vor allem die Region um Paphos, die moderne Hafenstadt an der Südwestküste der Insel, gilt als Zentrum des zyprischen Golfismus.

Auf Zypern gibt es aber noch viel mehr zu entdecken als gute gepflegte Golfplätze mit Meerblick: Wunderschöne Badebuchten, eine reiche Kulturgeschichte sowie vielfältige Ausflugs- und Unterhaltungsmöglichkeiten sorgen dafür, dass Urlaubsgäste Zypern rasch in ihr Herz schliessen – und immer wieder kommen möchten. Dem Nissi Beach im Süden der Insel etwa wird nachgesagt, der schönste Strand Zyperns zu sein. Hier kann man nicht nur schwimmen und am Strand entspannen, sondern auch Tretboot fahren oder eine Jetski-Tour wagen. Neben Bilderbuchstränden findet man auf Zypern zudem wilde Bergketten, waldbedeckte Gebirge und idyllische Badeseen.



Amavi\*\*\*\*\*

**«Der Blick vom Amavi Hotel-Badezimmer aufs Meer ist fantastisch, die Golfplätze sind spektakulär und in wunderschöne Landschaften eingebettet.»**

– Madlaina, Reiseleitung Migros GolfCard

### Wunderbar wohnen

Urlauber, die im Rahmen einer Migros Golfreise Zypern entdecken, wohnen im exklusiven Erwachsenenhotel **Amavi\*\*\*\*\***. Erstklassig und direkt am Sandstrand gelegen, blickt man von allen Zimmern und öffentlichen Bereichen des Hotels auf ein mittelalterliches Kastell und den malerischen alten Hafen von Paphos. Vier hervorragende Restaurants bieten ein reichhaltiges und abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Eine Vielzahl von Anwendungen und Wellness-Programmen macht das hauseigene Evera Spa zum idealen Ort, um etwa nach einer Runde Golf so richtig zu entspannen.

### Sommerliche Temperaturen – auch im Winter!

Zypern ist mit seinem milden Klima die ideale Urlaubsdestination, um die Golfsaison zu verlängern. Freuen Sie sich auf wunderschöne Golfkunden mit Meerblick! Teilnehmer der Migros Golfreise nach Zypern dürfen sich auf die folgenden Golfplätze freuen:

Der **Aphrodite Hills Golf PGA National Cyprus** ist ein ausgezeichnete Golfplatz mit spektakulärem Ausblick über das zyprische Hinterland und das Mittelmeer. Besonderes Highlight ist die Spielbahn 7: Hier schlägt man den Abschlag über ein echtes, tiefes Tal.

Der **Eléa Golf** wurde von Nick Faldo entworfen und fügt sich harmonisch in die mediterrane Landschaft ein. Wer sein Bunkerspiel verbessern und nebenbei das Meer im Blick haben möchte, ist hier genau richtig.

Am Golfplatz von **Secret Valley Golf** sind genaue Schläge gefragt! Der 18-Loch-Golfcourse schlängelt sich durch Täler fast bis hinunter ans Meer. Eine echte Herausforderung, die sich aber wirklich lohnt!

Auf **Minthis Golf** spielt man Golf inmitten von Weinreben und Olivenbäumen. Der topografisch anspruchsvoll gelegene Golfplatz beeindruckt zudem mit einem einzigartigen Clubhaus.



Aphrodite Hills Golf PGA National Cyprus



Secret Valley Golf

**Migros GolfCard Reisen werden von einer Mitarbeiterin der Migros GolfCard begleitet. Wer Lust hat, kann in den Golferien täglich ein handicapwirksames Turnier spielen! [golfcardreisen.ch](http://golfcardreisen.ch)**

ALLE REISEN UNTER:





## «AUSGEZEICHNET NACHHALTIG»

Die Macht der Natur prägt den ökologisch entwickelten Par 72-Championship-Golfplatz im Bergdorf Andermatt. Die rauen Granitflanken, die bunten Bergblumen und das Muhen der Kühe gleich neben dem kurzgeschnittenen Grün machen jedes der 18 Löcher einzigartig. Der Platz bietet Herausforderung, Abwechslung und Erlebnis für die Golferinnen und Golfer: Zwölf Bahnen befinden sich auf der Hochebene, die anderen sechs Bahnen verlaufen durch Hügel und Täler. Erhöhte Abschläge sorgen für ein spektakuläres Spiel. Auf dem **Andermatt Swiss Alps Golf Course** treffen sich Profis und Amateure aus fern und nah, darüber hinaus war er Austragungsort der Swiss PGA Championships 2016. Der schottisch anmutende Platz ist 1,3 Millionen Quadratmeter gross, über sechs Kilometer lang und internationalen Turnierstandards entsprechend. Konzipiert wurde die Anlage vom renommierten Architekten Kurt Rossknecht, sie gehört zu den attraktivsten Golfplätzen in den Alpen. Doch nicht nur das: Der Andermatt Swiss Alps Golf Course gehört zu den nachhaltigsten Golfplätzen

der Schweiz. Zum einen führt der Platz die weltweit anerkannte GEO-Zertifizierung – erfüllt sämtliche Kriterien der World Golf Environmental Organization in den Bereichen Naturschutz, Ressourcenmanagement und gesellschaftliche Integration. Zum anderen wurde er auch in der von Schweiz Tourismus lancierten Nachhaltigkeitskampagne «Swiss-tainable» mit der höchsten Stufe 3 «Leading» ausgezeichnet. Der Andermatt Swiss Alps Golf Course wurde 2016, 2017, 2018 und 2020 von World Golf Awards als bester Golfplatz der Schweiz ausgezeichnet. Zudem haben die Golferinnen und Golfer in der Schweiz den Andermatt Swiss Alps Golf Course bei den Swiss Golf Awards 2018 in der Kategorie Bester 18-Loch-Platz der Schweiz auf den ersten Platz gewählt.

In perfekter Lage zum Golfplatz steht das 4-Sterne-Superior **Radisson Blu Hotel**. Das Hotel im Stile eines modernen Alpenchalets erinnert an die Grand Hotels vergangener Tage, welche ihre Gäste vor der rauen Umwelt schützten. Architektonisch smart kombiniert mit skandinavischen Design-Elementen bietet das Hotel seinen Gästen

einen unvergesslichen Aufenthalt. Im Haus können sich die Gäste nach der Golfrunde im UELA Spa mit einer entspannenden Massage belohnen. Hier finden sie auch Fitnesseinrichtungen, eine Sauna, ein Dampfbad und einen Pool. Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste im Restaurant, welches Schweizer Spezialitäten modern interpretiert, sowie an der gemütlichen BärBar mit eigener Feuerstelle.

Weitere Unterkunftsmöglichkeiten für Selbstversorger mit Liebe zur Architektur bietet der neue Ortsteil Andermatt Reuss. Hier befinden sich die von Schweizer Architekten entworfenen modernen **Andermatt Alpine Apartments**. Jedes Apartmentgebäude verfolgt hierbei seinen eigenen Stil, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist: von jungen und modernen Studios bis hin zu luxuriösen Apartments mit bestechendem Design. Allen gemein ist die Ausstattung mit eigener, vollausgestatteter Küche und gemütlichem Wohnbereich. Mit bis zu vier Schlafzimmern sind die Apartments die ideale Unterkunft für Freunde, Paare und Familien.

Golfplatz [andermatt-swissalps.ch/golf](http://andermatt-swissalps.ch/golf)  
 Radisson [radissonbluandermatt.com](http://radissonbluandermatt.com)  
 Apartments [alpine.apartments](http://alpine.apartments)





**Rüdiger Böhm**

Experte für Motivation & Veränderung.

Keynote Speaker. Trainer. Coach.

ruedigerboehm.ch

## DAS HANDICAP MIT DEM HANDICAP

VON RÜDIGER BÖHM

**W**ow! Das Warten hat ein Ende. Schluss mit Indoor. Schluss mit Simulator. Endlich wieder raus auf den Golfplatz. Und als kleines Geschenk obendrauf... Pünktlich zur neuen Saison ist auch sonst alles wieder so, wie es immer war. Das muss doch einfach eine tolle Saison werden. Wie weggeblasen sind all die schlechten Schläge, all der Ärger und all die negativen Momente aus dem letzten Jahr. In dieser Saison wird es sicher besser! Alles, was zum vollkommenen Golfglück jetzt noch nötig ist: ein besseres Handicap!

Denn mit einem besseren Handicap spielt man besser, das sagt ja schon das Handicap. Und wenn man besser spielt, dann gibt es weniger Grund, sich über schlechte Schläge und verschobene Putts aufzuregen. Und wenn man sich weniger aufregt, kann die neue Saison eben nur besser werden, das ist doch logisch! Also: Für diese Golfsaison muss endlich ein besseres Handicap her.

Geht es Ihnen auch so? Kennen Sie diese Gedanken? Wenn ich irgendwann mal ein besseres Handicap habe ... Ja, dann wird alles gut. Ja, dann habe ich viel mehr Freude auf dem Golfplatz. Ich treffe den Ball besser, mache natürlich viel weniger schlechte Schläge und muss mich dementsprechend weniger aufregen. Ja, dann kann ich meine Golfrunden endlich geniessen.

Die Lösung ist klar. Als ambitionierter Golfer wissen Sie, was jetzt kommen muss. Sie setzen sich ein ZIEL! Die ganz Mutigen schreiben sie vielleicht sogar auf ein Blatt Papier, diese ominöse Zahl. Diese Zahl, mit der auf dem Golfplatz auch für Sie endlich alles anders wird. Ihr neues Wunsch-Handicap.

Hochmotiviert und voller Elan starten Sie in die neue Saison. Sie trainieren fleissig, investieren vielleicht sogar ein paar Stunden mehr auf der Range und sind voller Hoffnung, dass in dieser Saison endlich alles besser wird. Bis, ja bis Sie die erste Runde auf dem Platz gespielt haben. Ok, bei einigen hält der Elan sogar noch bis zur zweiten oder vielleicht sogar bis zur dritten Runde an. Aber spätestens nach den ersten richtig schlechten Schlägen ist es wieder da, dieses miese Gefühl, dieser Ärger und all die negativen Emotionen, die Sie für diese Saison «eigentlich» vergessen wollten.

Die meisten Menschen glauben, dass alles besser ist, wenn sie erst einmal ein bestimmtes Ziel erreicht haben. Sie denken, wenn ich da bin oder wenn ich das geschafft habe, dann ist ganz bestimmt alles besser. Dabei vergleichen sie sich gerne mit anderen und behaupten manchmal sogar, dass sie sofort mit jedem tauschen würden, der bereits dort ist, wo sie so gerne wären. Die Frage ist allerdings: Wollen Sie wirklich tauschen? Also komplett? So, alles? Sind Sie sich sicher, dass bei der Person, die Sie in einer bestimmten Situation so sehr bewundern oder gar beneiden, wirklich alles besser

ist? Oder auf Golf bezogen: Glauben Sie wirklich, dass alles besser wird, nur, weil Sie ein niedrigeres Handicap auf Ihrem Mitgliedsausweis stehen haben?

Ich stelle Ihnen eine Frage: Mit wie vielen Schlägen auf einer Golfrunde sind Sie wirklich zufrieden? Wie viele super Schläge machen Sie auf 18 Loch? Drei, vier oder vielleicht fünf? Und jetzt gehen Sie davon aus, dass Sie mehr Schläge als super empfinden, wenn Sie ein besseres Handicap haben?

Ich enttäusche Sie wirklich ungern. Aber auch PGA-Pro sind nach einer Golfrunde im Schnitt NUR mit drei Schlägen wirklich zufrieden. Klar, die meisten Schläge, die der Pro für sich als schlecht einstuft, würden wir sofort als super Schlag verbuchen. Aber eben nur so lange, wie wir ein schlechteres Handicap haben. Sie ahnen es bereits. Immer, wenn Sie Ihr Können verbessern, wenn Sie Ihre Fähigkeiten auf einem höheren Niveau entwickeln, dann steigt leider auch immer der innere Druck. Je besser Sie spielen, desto höher werden der eigene Anspruch und die eigenen Erwartungen und gleichzeitig nimmt die eigene Fehlertoleranz deutlich ab. Ich garantiere Ihnen, völlig egal, welches Handicap, mit dieser Einstellung werden Sie sich immer aufregen.

Wer sich auf den Weg zu mehr Freude, Zufriedenheit und Gelassenheit auf und übrigens auch neben dem Golfplatz machen möchte, dem empfehle ich, genau über die Formulierung seiner Ziele nachzudenken. Wie wäre es, wenn Sie sich weniger auf das Ergebnis und mehr auf den Prozess fokussieren würden? Wenn Sie sich beim Golfen nicht nur auf das Ergebnis jedes einzelnen Schlags, sondern auf Ihren Schwung konzentrieren würden? Nehmen Sie nur einen Gedanken mit in Ihren Schlag und machen Sie mit diesem Mindset den besten Schwung, den Sie jetzt gerade machen können.

Welcher Gedanke für Sie der «richtige» ist, das sollten Sie auf der Übungsanlage ausprobieren. Der eine denkt an den Treffmoment oder den Rhythmus, eine andere an die Flugbahn oder den Landepunkt des Balls, für die Nächste ist es eine Emotion, wie «Überzeugung», «Lockerheit» oder «Vertrauen». Machen Sie den Test und spielen Sie beim nächsten Training ein paar Bälle mit unterschiedlichen Schwunggedanken. So finden Sie schnell die zwei oder drei Gedanken, die für Ihren Schwung am besten passen und Ihr Spiel damit unterstützen.

Apropos Spielunterstützung. Ich hätte da noch einen kleinen Tipp für Sie. Wie wäre es, wenn Sie damit aufhören würden, nach jedem Schwung alles zu kritisieren, was Sie dieses Mal wieder falsch gemacht haben? Sie wissen doch, auch der beste Pro findet immer einen Fehler. Leider macht das auf lange Sicht keine Freude und Ihr Spiel sicherlich NICHT besser. Ich lade Sie ein, sich nach jedem Schwung auf das Positive zu fokussieren. Fragen Sie sich, was Sie alles «RICHTIG» gemacht haben. Noch besser: Fragen Sie sich, wofür Sie bei diesem Schwung «DANKBAR» waren.

Probieren Sie es einfach mal aus. Sie werden staunen, wie viel Freude und Gelassenheit sich plötzlich einstellt. Das macht Sie besser – nicht nur auf dem Golfplatz. Denn wissenschaftliche Untersuchungen belegen: Am Ende des Tages sind die Dankbaren die Glücklichen und eben nicht umgekehrt!



# WER MACHT DENN SOWAS?

Nicht immer schön, aber unterhaltsam: Skandale gibt es auch im Golfsport. Selbst wenn die grossen Golftouren, Veranstalter und Sponsoren das gar nicht gerne sehen und daher viel dafür tun, dass diese nicht publik werden.

TEXT TIMO SCHLITZ | BILD DOMINIC VIELNASCHER



DER INSIDER

«Phil the Thrill» lautet ein Spitzname von **Phil Mickelson** - und das nicht ohne Grund. Denn er ist ein Draufgänger, der auf dem Platz nahezu immer den riskanten Schlag sucht und diesen meistens sensationell gut exekutiert. Zudem gilt der Amerikaner als ausgemachter Zocker, der in den Proberunden seinen Mitspielern das Geld aus der Tasche zieht. Doch auch abseits von Fairways und Grüns liebt es Mickelson, sein Geld zu vermehren. 2017 kaufte er auf Empfehlung von Casino-Zocker Billy Walters eine Menge Aktien des US-Molkereiunternehmens Dean Food. Das Problem dabei: Walters war eng mit einem Board-Member des Nahrungsherstellers befreundet, der Schulden bei ihm hatte. Der Trade wurde im Nachhinein als Insider-Handel deklariert. Mickelson musste den Gewinn plus Zinsen in Höhe von mehr als einer Million Dollar an die Finanzbehörde SEC zurückzahlen. Immerhin ging «Lefty» straffrei aus - die beiden anderen Beteiligten erhielten Haftstrafen.



WO IST NUR DIE KOHLE HIN?

Das Spielcasino war für **John Daly** lange Zeit sein Lieblingsort. Zumindest verbrachte der extrovertierte Golfer, der mittlerweile bei den US-Senioren aufteet, eine Menge Zeit an einarmigen Banditen, an Roulette-Rädern und Black-Jack-Tischen. Dabei waren die Verluste höher als gedacht. 2014 erklärte er: «Wir gingen durch all meine Steueraufzeichnungen, um herauszufinden, wie hoch die Summe war. Ich war schockiert. Ich dachte, dass es zwischen 20 und 25 Millionen seien. Aber ich hatte keine Ahnung, dass es zwischen 55 und 57 Millionen waren. Das ist verrückt.» Äh, stimmt, Big John. Wir sind ganz deiner Meinung. Zum Vergleich: Daly verdiente in seiner Hochphase auf der PGA Tour rund zehn Millionen Dollar an Preisgeld (ohne Sponsoring-Einnahmen). Da bleibt dann nicht viel übrig.



AB IN DEN URLAUB!

Am 31. Juli 2014 verkündete die US PGA Tour ein sonderbares Statement: **Dustin Johnson** nehme «voluntary leave of absence», eine Art freiwilligen Urlaub. Nach und nach verdichteten sich die Gerüchte, dass die Tour den hoffnungsvollen Nachwuchspromi (bis dato acht Siege auf der US-Tour) wegen eines positiven Kokaintests für ein halbes Jahr suspendiert hatte. Aber so etwas gibt es im Golf natürlich nicht. Zumindest nicht offiziell. Immerhin: DJ kam zurück, gewann Majors und wurde 2017 zum ersten Mal die Nummer eins der Welt. Statt mit Drogenkonsum und Partys beschäftigt sich der Longhitter mittlerweile lieber mit seinem Familienleben. Gut so!

BETRUNKEN IN DER FIRST CLASS

Keine gute Idee, auch wenn man in der 1. Klasse fliegt: randalieren, betrunken in den Gang pinkeln und eine schlafende Frau anzüglich belästigen, während andere Passagiere zusehen. Leider soll genau das passiert sein, als **Thorbjørn Olesen** Ende Juli 2019 auf einem Flug von Tennessee nach London ausrastete. Der dänische Ryder-Cup-Spieler wurde bei der Landung von der englischen Polizei erwartet und arbeitet seitdem mit den Behörden zusammen. Sagt zumindest sein Anwalt. Die European Tour sperrte Olesen, hob die Sperre dann aber nach rund einem Jahr wieder auf. Der Gerichtsprozess wurde wegen der Corona-Pandemie auf Ende 2021 verschoben.



WAS KÖNNEN DIE GRÜNS DAFÜR?

**Sergio Garcia** ist einer der ganz Grossen im Golfsport. Im Ryder Cup ist der Spanier seit Jahren eine verlässliche Grösse, er hat weltweit Turniere gewonnen und ist seit seinem Masters-Sieg in 2017 auch endlich ein Major-Champion. Gereizt möchte man den temperamentvollen «El Niño» allerdings nicht erleben. Vor allem nicht, wenn man als Greenkeeper einen Platz betreut, auf dem Garcia nicht gut spielt. Beim Saudi International 2019 liess Garcia die Grüns des Royal Greens G&CC wissen, was er von ihnen hält - nicht viel. Mehrfach hämmerte er frustriert seinen Putter in den Boden und beschädigte dadurch die Oberflächen. Dank Regel 1.2a wurde er nach der dritten Runde wegen «schweren Fehlverhaltens» disqualifiziert. Immerhin entschuldigte sich Garcia im Anschluss und liess wissen, dass dies «nie wieder passieren werde». Ob er die Antrittsgage - die Rede ist von bis zu 500'000 USD - behalten durfte, ist nicht bekannt.



# Wie gut hören Sie?

Gutes Hören ist wichtig – auf dem Golfplatz und in allen Lebenslagen. Amplifon ist die kompetente Anlaufstelle für besseres Hören und bietet Lösungen für jedes Bedürfnis. Lassen Sie Ihr Gehör in einem unserer Fachgeschäfte kostenlos überprüfen – wir sind an 100 Standorten in der ganzen Schweiz für Sie da.



## Angebote für Migros Golfpark-Mitglieder

- Kostenloser Hörtest
- 20% Rabatt\* auf Gehörschütze
- 15% Rabatt\* auf Hörgeräte

\* Jeweils einmaliger Rabatt bei Vorweisung der GolfCard im Amplifon-Fachgeschäft. Gültig bis 31.12.2022 und nicht kumulierbar.



GRATISNUMMER  
0800 800 881

TERMIN ONLINE BUCHEN  
[amplifon.ch/online-buchen](https://amplifon.ch/online-buchen)



# GUTE NACHRICHTEN

**Gute Nachrichten verbreiten sich bekanntlich schnell. Die von einem Hole-in-One zum Beispiel, oder von einem Eagle zum Sieg auf dem letzten Loch eines Turniers ...**

Und so ist es Ihnen, werte Leser, sicher nicht entgangen, dass sich ab dem 1. Juli dieses Jahres in der Migros Golfwelt etwas verändern wird.

Da nämlich führen wir unsere sechs bisher eigenständig operierenden Anlagen sowie die Migros GolfCard zusammen. In der Migros Golf AG werden unter Leitung der Genossenschaft Migros Luzern künftig die Geschicke unserer stets wachsenden Golffamilie zentral organisiert. Wir gehen damit den logischen nächsten Schritt, unsere zukunftsweisende Vision von «Golf für alle» weiterzuentwickeln.

Für die knapp 400 Beschäftigten der Golfparks und der Migros GolfCard – alle Mitarbeiter werden von der neuen Gesellschaft übernommen – bedeutet die Neuorganisation in erster Linie einen Zugewinn an Synergie und eine Verbesserung von Arbeits- und Kommunikationsabläufen. Für Sie als Golferinnen und Golfer ist die Umstrukturierung ebenfalls mit einer Menge Vorteile verbunden.

Seit der Gründung unseres ersten Golfparks Holzhäusern im Jahr 1995 hat sich der Golfsport zu einem zentralen Bestandteil der Migros entwickelt. Wir sehen Golf nicht nur als Geschäftsfeld, sondern als integrales Element unserer Philosophie. Golf ist nachhaltig, gesund, generationsübergreifend und – wenn es so gelebt wird, wie bei uns – integrativ und modern.

In den letzten Jahren haben wir wegweisende Investitionen zur Verbesserung unseres Angebotes getätigt und werden das weiterhin tun. Der Neubau der Drivingrange und des Restaurants Albero in Holzhäusern sowie die Neugestaltung der Gastronomie in Waldkirch (siehe Seite 40) sind nur einige Beispiele für unser starkes, zukunftsgerichtetes Engagement.



Auch mit der Gründung der Migros Golf AG wollen wir Ihr Golferlebnis auf unseren Anlagen künftig noch besser, Ihre Mitgliedschaft noch wertvoller und Ihr Spiel noch angenehmer gestalten. Schliesslich stehen Sie als Golferinnen und Golfer im Mittelpunkt unserer Arbeit.

So werden Sie sich in naher Zukunft noch einfacher im Netzwerk von Migros Golf bewegen können. Vorab bereits ein paar Beispiele:

Kundendaten und Spielerinformationen sollen künftig zentral verwaltet werden. Adressänderungen müssen Sie bald nur einmal melden. Auf einem zentralen Portal erfahren Sie von Vorteilsaktionen aller Golfparks und von den zahlreichen Turnieren und attraktiven Events der Migros Golf Familie. Ihre einmal gekauften Balkarten werden bald auf allen Anlagen gültig und Geschenkgutscheine überall einlösbar sein. Damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: auf Ihr Spiel, auf Ihre Freizeit und auf Ihre Entspannung.

Dass ein solches Projekt nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann und viele Teilschritte zu machen sind, versteht sich von alleine. Trotzdem sind wir optimistisch, den Wandel in diesem Jahr so vorzubereiten, dass ein Grossteil der Veränderungen zur Saison 2023 greifen wird.

Auch deshalb freue ich mich, in der GolfPlus Sommerausgabe bei «Auf dem Platz mit...» dabei sein zu können. So werden sich die guten Nachrichten weiterhin schnell und aus erster Hand verbreiten.

Ihr Roman Ziegler  
Designierter CEO Migros Golf AG



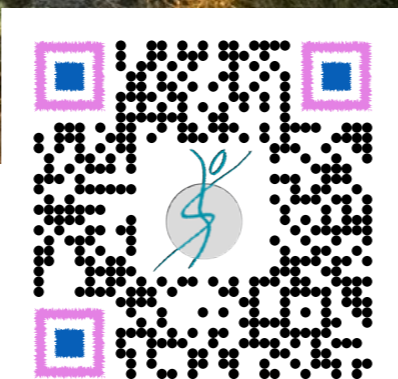
# Mehr Freiheit

Mit den Next Generation Einlagen von Orthopodo erreichst du dein nächstes Level.

[transform.orthopodo.ch](https://transform.orthopodo.ch)



**transform**  
tailormade by **orthopodo**



## 10 DINGE, DIE SIE ÜBER DAS WORLD HANDICAP SYSTEM WISSEN SOLLTEN

**Zur Saison 2021 hat auch die Schweiz das international einheitliche Handicap-System eingeführt. Die Sorgen waren anfangs gross, dabei ist es einfacher, als es scheint – sagt Susanne Marty, Chefin der Migros GolfCard.**

Das neue World Handicap System ist eine weltweit einheitliche Berechnungsform der Spielstärke, die der Dachverband Swiss Golf zur Saison 2021 in der Schweiz eingeführt hatte. Die grösste Neuerung ist, dass der Handicap Index keine Ergebnisse berücksichtigt, die weiter zurückliegen als die der letzten 20 vorgabewirksamen Runden. Das neue System spiegelt also die aktuelle Form eines Spielers deutlich besser wider.

Susanne Marty, Leiterin der Migros GolfCard & Sponsoring Migros Golfparks, hat sich berufsbedingt viel mit dem World Handicap System beschäftigt. Das sind aus ihrer Sicht die zehn wichtigsten Punkte:

Anz. der Score Differentials im Stamblatt	Anzahl der Score Differential(s), die für die Berechnung des Handicap Index genutzt werden	Anpassung
1	Score Differential	-2
2	Das Niedrigste	-2
3	Das Niedrigste	-2
4	Das Niedrigste	-1
5	Das Niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1
7 oder 8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9 bis 11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12 bis 14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15 oder 16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17 oder 18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

- Der Handicap Index verändert sich viel stärker nach oben und unten als in der Vergangenheit, da im Normalfall der Durchschnitt der besten acht Ergebnisse aus den letzten 20 Runden gewertet wird. Sprich: Das WHS gibt der Golferin und dem Golfer 20 Chancen, acht gute Runden zu spielen. Hat jemand weniger Resultate, kann sich der Handicap Index sprunghaft verändern, da für die Berechnung weniger Ergebnisse in den Durchschnitt eingerechnet werden (siehe Tabelle).
- Alle Golferinnen und Golfer, die zum 15. Dezember 2020 eine aktive Mitgliedschaft hatten, haben acht identische Scores mit dem damals aktuellen Handicap erhalten. Somit stehen im Stamblatt acht Resultate, die zur Berechnung genutzt werden. Mit jedem neuen Resultat verändert sich die Durchschnittsberechnung (siehe Tabelle links).
- Als handicapwirksam zählen 9- und 18-Loch-Turniere sowie die bekannten EDS-Runden. Diese heissen mittlerweile aber RPR, das steht für registrierte Privatrunden.
- Ergebnisse aus dem Ausland, ausgenommen Deutschland und Österreich, müssen manuell eingereicht werden. Dazu braucht es entweder die Scorekarte oder Turnierrangliste inklusive folgender Informationen: Datum, Name des Golfclubs, Spielvorgabe, PAR-Angabe, Course & Slope Rating, gespieltes Resultat.
- Der Handicap Index ist ab einem Wert von 26,5 eingefroren. Sprich: Das Handicap erhöht sich nicht mehr.
- Im Rahmen eines jährlichen Handicap Reviews kann die Handicap-Kommission der Migros GolfCard Korrekturen vornehmen, um beispielsweise den Handicap Index nach oben zu korrigieren.
- Werden keine vorgabewirksamen Runden gespielt, bleibt der Handicap Index unverändert.
- Das erspielte Resultat (Score Differential) berechnet sich nach Stableford Punkten oder nach der Anzahl Schläge. (Details siehe Punkt 9).
- Die technische Berechnung des Handicap Index, aufgrund der sogenannten Score Differentials, ist dann höhere Mathematik. Ein Leitfaden von Swiss Golf, der auch auf der Homepage der Migros Golfanlagen zu finden ist, soll weiterhelfen.
- Grundsätzlich gilt die Devise: Je mehr Turniere und registrierte Privatrunden gespielt werden, desto aussagekräftiger ist der Handicap Index. Und ehrlich gesagt ist das Wichtigste nicht das Handicap, sondern die Freude an diesem unglaublich schönen Spiel.



# Gesichter & Geschichten



**Lara**

16 Jahre alt, Kaderspielerin  
(auf dem Weg zum Zug)

Während zahlreiche andere Anlagen verschlafen unter der Schneedecke auf den Frühling warten, herrscht an einem sonnigen Tag Ende Januar im Golfpark Otelfingen nahe Zürich Hochbetrieb. Golfer stehen auf der Range und feilen am Schwung, auch die Übungsanlage wird fleissig genutzt. Während am Nachmittag die Sonne langsam den Abend einläutet, kommen auf der 18. Bahn zahlreiche Flights an. Dass bei einem solchen Wetter Golf gespielt wird, wundert nicht. Wir fragten nach, warum man dafür gerade in den Golfpark Otelfingen kommt.

Portraits von Mark Horyna

«Ich spiele und trainiere hier unglaublich gerne. Der Platz ist super zu erreichen. Die Trainingsmöglichkeiten sind klasse und ich kann direkt von der Schule mit der Bahn hierherkommen.»



**Raymond**

(auf der Range)

«Ich wohne ganz in der Nähe und brauche nur 15 Minuten, bis ich hier bin. Alle Migros-Anlagen, die ich kenne, sind ziemlich gut. Qualität und Preise stimmen.»



**Enzo**

(auf der Range)

«Ich bin gerne hier, weil's total unkompliziert ist und weil es hier top Trainingsbedingungen hat. Der Platz ist super und obwohl er extrem frequentiert ist, ist er immer in Shape. Einfach perfekte Bedingungen!»



**Luca**

(auf dem ersten Abschlag)

«Ich habe heute einfach mal Zeit und auch ein bisschen Langeweile. Da ist Golf ein guter Ausgleich. Ich bin zum ersten Mal hier in Otelfingen, aber ich habe schon viel Gutes gehört. Mein Kollege meint, der Platz hier sei super. Bin gespannt.»



**Jolanda**

(nach der Runde)

«Ich bin oft hier und spiele meistens so fünfmal die Woche. Ich mag's einfach. Auch weil man hier im Winter auf Sommergrüns spielen kann. Und die sind auch ok, für die Jahreszeit.»



**Jan**

(nach der Runde)

«Warum ich hier spiele? Ich finde einfach das Ambiente in Otelfingen geil, wenn man das so sagen kann. Mir gefällt auch die Offenheit des Platzes. Ich mag's nicht so gern, wenn es nur hoch und runter geht. Im Sommer ist der Platz tricky, weil's viel Rough gibt. Ausserdem sind die Leute cool. Die meisten sind locker drauf, auch wenn man sich nicht kennt.»



**Lisa**

(nach der Runde)

«Ich spiele gerne in Otelfingen. Und hab das Spiel bei Mostafa Mazouzi (PGA Professional im Golfpark Otelfingen) gelernt. Ausserdem, der Platz gefällt mir einfach sehr.»

# «FÜR MICH ZÄHLT BEIM GOLFEN NUR DER SPASS»

Martin Ledermann organisiert im Golfpark Holzhäusern FunGolf-Events. Was er dabei erlebt, erzählt er im Interview.

Text: Stephan Schöttli



Nach Platzreife, Spielerlaubnis oder Vorkenntnissen fragt bei FunGolf niemand. In den Golfparks Oberkirch, Waldkirch, Otelfingen, Moossee, Holzhäusern und Golf Limpachtal wird mit diesem Format ein Golferlebnis für alle geboten. Mit der Familie, den Kollegen, der Firma oder den Freunden. Unkompliziert und ohne Vorbedingungen. Es braucht nur Schläger, Bälle und ganz viel Begeisterung. Schon geht's los. Martin Ledermann, selbst Migros GolfCard Mitglied, hat im vergangenen Jahr im Golfpark Holzhäusern einige FunGolf-Events für seine Kunden organisiert und begleitet. Seine Erfahrungen sind durchwegs positiv.

## Hand aufs Herz, Martin, was ist dir auf der Golfrunde wichtiger: der Score oder der Spass?

**Martin Ledermann:** Für mich zählt beim Golfen nur der Spass. Und das versuche ich den Leuten beim FunGolf auch entsprechend zu vermitteln. Ich will so viel Neulinge wie möglich vom Golfsport begeistern. Je mehr man spielt, desto mehr Freude macht es.

## Erinnerst du dich denn noch an deine Anfänge?

Na, klar. Ich habe lange Eishockey gespielt, unter anderem beim SC Langnau, den heutigen SCL Tigers. Eines Tages habe ich einem Bekannten Schlittschuhe geschenkt, er mir im Gegenzug eine Golftasche. Ich habe mir damals zunächst gedacht: Nein, das mache ich sicherlich nicht. Das ist nicht mein Sport. Ich hatte anfangs grosse Hemmungen, denn das Flair beim Eishockey ist ein ganz anderes als beim Golf. Aber ich habe trotzdem damit angefangen und bin mittlerweile voll infiziert mit dem Golf-Virus.

## Hat es denn auf Anhieb geklappt?

Nein, natürlich nicht (*lacht*). Golf ist bei weitem nicht so einfach wie Eishockey. Die Automatismen sind ganz andere, die Umstellung war schon enorm. Aber ich bin froh darüber, dass ich mich getraut habe. Denn ich geniesse die Erholung in der freien Natur, Golf ist für mich der perfekte Ausgleich zum Business.

## ... und es gibt ja durchaus die Möglichkeit, Golf und Business miteinander zu verbinden.

Das stimmt, ja. Ich bin im Verkauf tätig und kam eines Tages auf die Idee, mit den Kunden auf eine Golfrunde zu gehen anstatt des gemeinsamen Mittagessens. Ich habe drei Unternehmer eingeladen zur FunGolf-Runde im Golfpark Holzhäusern. Das fand so riesigen Anklang, dass ich das inzwischen regelmässig mache.

## Was macht die Idee FunGolf denn so besonders?

Es ist im Endeffekt der Gegenentwurf zum handelsüblichen Schnupperkurs. Golf wird als junger und offener Sport präsentiert. Die Preise sind familienfreundlich gestaltet. Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Niemand ist zu jung oder zu alt. Schon ab fünf Jahren darf man mitmachen, nach oben gibt es kein Limit.



Martin Ledermann



## Und wie läuft so ein FunGolf-Anlass ab?

Man darf nach einer kurzen Einführung auf der Driving Range, nach einer knappen halbe Stunde, schon raus auf den 9-Loch-Platz. Man wird sofort ins kalte Wasser geworfen und erlebt gleich alle Höhen und Tiefen des Golfsports. Natürlich geht es locker zu, es gibt auch mal ein Bier und zum Abschluss noch ein gemeinsames Nachtessen. Denn das gemütliche Beisammensein nach der FunGolf-Runde, die meistens um die 90 Minuten dauert, gehört genauso zum Golf.

## Wie reagieren die Golf-Neulinge darauf?

Ich kenne schon einige, die nach der FunGolf-Runde tatsächlich eingestiegen und bis heute dabei geblieben sind. Einer der Unternehmer zum Beispiel hat gleich auf seiner ersten Runde auf dem Par-3-Platz in Holzhäusern ein Birdie gespielt. Das ist natürlich der perfekte Einstieg. Er ist jetzt süchtig nach Golf. Mir fällt da auch noch ein Architekt ein, den ich eingeladen hatte. Er fährt privat einen Luxuswagen und durfte in Holzhäusern die ganze Zeit mit dem Golfwagen herumkurven. Du kannst dir nicht vorstellen, wie glücklich der war (*lacht*).

## In den vergangenen Jahren machte die Coronapandemie solche Anlässe aber auch ein bisschen komplizierter, oder?

Wir hatten trotzdem viele Events und waren fleissig auf der Runde. Auch dank der Migros Golfparks. Sie respektieren behördliche Vorgaben und achten darauf, dass Distanzregeln sowie Empfehlungen zur Sicherheit eingehalten werden. Im Freien, auf weitläufigen Anlagen, können so auch Gruppenanlässe sicher durchgeführt werden.

## DAS IST FUNGOLF

FunGolf ist die einfachste Möglichkeit, spielerischen Spass im Grünen und auf der Driving Range mit geselligem Geniessen zu verbinden. Die Preise sind familienfreundlich gestaltet. Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Niemand ist zu jung oder zu alt. Schon ab fünf Jahren darf man mitmachen, nach oben gibt es kein Limit. Zur Auswahl stehen zwei Varianten.

«FunGolf-Events» sind ab acht Personen buchbar, begleitet werden die Gäste dabei von einem Golfpro. Inklusiv sind, je nach gebuchtem Package, sogar Getränke, Apéro, Mittag- oder Nachtessen bis hin zu kulinarischen Specials. Solche Events sind möglich in den Migros Golfparks Holzhäusern, Oberkirch, Waldkirch, Otelfingen und Moossee sowie im Golf Limpachtal.

Die andere Möglichkeit ist privates FunGolf. Nach der Anmeldung geht es ohne Vorkenntnisse nach einer kurzen Einführung alleine, mit Freunden oder der Familie raus auf den Übungsplatz. Buchbar ist dieses Angebot in den Golfparks Oberkirch, Holzhäusern und Waldkirch.

Bei beiden Varianten werden Schläger und Bälle zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen und Buchung unter [www.fungolf.ch](http://www.fungolf.ch)



# ES TUT SICH WAS IN WALDKIRCH



VON MARK HORYNA

**M**itglieder und Gäste der 39-Loch-Anlage im schönen Fürstenland zwischen St. Gallen und Wil können sich ab diesem Frühling über eine komplett neu gestaltete Gastronomie freuen. «Es war einfach an der Zeit, einiges zu ändern», meinte Geschäftsführer Martin Bärtsch, als er uns Ende Januar zu einer kurzen Stippvisite auf der Baustelle empfing. Bärtsch war sichtlich begeistert – und das zu Recht.

Der Umbau ist aus seiner Sicht ein logischer Schritt zur weiteren Verbesserung des Angebotes auf der viel frequentierten Anlage.

«Wir wollen unserem Anspruch, Gästen und Mitgliedern ein hervorragendes Golf- und Gastronomieerlebnis zu bieten, noch mehr gerecht werden, als wir das in der Vergangenheit schon getan haben. Die Neugestaltung unserer Räume bringt uns einen ganzen Schritt weiter.»

Der Aufwand hat sich gelohnt. Der Gasträum wurde im Zuge der aufwendigen Arbeiten total entkernt. Das neu entstandene Restaurant «The Green» bietet, in verschiedene Bereiche unterteilt, Platz für 140 Gäste. Ein «Clubcorner» mit Hochtischen und einer langen Sitzbank lädt neben der Bar zum Getränk oder zum schnellen Snack nach der Runde ein, während im Bistro vor der offenen Showküche fein gespeist werden kann. Helle Holz- und Grüntöne dominieren die Farbgestaltung des luftig wirkenden Raums und ein 360-Grad-Fireplace sorgt für eine angenehm wohnliche Atmosphäre. Auf der ebenfalls sanierten Terrasse laden nun 180 Plätze zum Verweilen ein.

Doch der Umbau betrifft nicht nur den Gasträum und das auf den ersten Blick Ersichtliche. Auch die Garderoben im Kellergeschoss wurden einer kompletten Sanierung unterzogen. Der Eingangsbereich mit dem gutsortierten Proshop ist umgestaltet worden. Hinzugekommen ist zudem ein neues Sitzungszimmer für 14 Personen und ein Anbau, der als Veranstaltungsraum für etwa 30 Gäste genutzt werden kann. Im Winter werden übungsbegeisterte Golfer hier an einem modernem Trackman-Indoor-Simulator trainieren können. Waldkirch hat ebenfalls nun einen neuen Unterstand für die anlageneigene Flotte aus zehn Elektroautos.

Hervorzuheben sind ferner zwei zukunftsweisende Neuerungen, auf die Bärtsch nicht ohne Stolz hinweist. Das Haus verfügt seit dem Umbau über eine umweltfreundliche Luft-/Wasser-Wärmepumpenheizung und über eine modernste Fotovoltaikanlage, die nachhaltig den Stromverbrauch deckt.

Mit den Umbauten will Waldkirch nicht nur auf Wünsche seiner anspruchsvollen Klientel eingehen, sondern «bewusst moderne Technologie nutzen, um umweltbewusste Golfkultur zu gestalten».

Viel Neues also im Golfpark Waldkirch, doch nicht alles verändert sich. Küchenchef Martin Bungert sorgt mit seinem Team weiterhin für das leibliche Wohl der Gäste und im kommenden Winter wird trotz neuer Einrichtung wieder das beliebte Winterwunderland stattfinden. Aber bis dahin sind noch viele Runden zu spielen.

# GOLF-KALENDER 2022

2022 verspricht ein grossartiges Golf-Jahr zu werden! Freuen Sie sich auf internationale Profigolf-Highlights und zahlreiche grossartige Amateur-Turniere in der ganzen Schweiz. Zur Orientierung bietet diese Doppelseite eine Übersicht über die Migros GolfCard Trophy Turniere und die internationalen Events in der Schweiz.



**Migros GolfCard Trophy  
by Engadine Golf Club:  
Mitmachen lohnt sich!**

Die Migros GolfCard Trophy by Engadine Golf Club findet 2022 schweizweit auf 27 Golfplätzen statt. Den Start markierte das Turnier am Samstag, den 9. April im Golf Gerre Losone.

An allen Turnieren der Trophy erwarten die TeilnehmerInnen **Startgeschenke** und ein **Apéro riche**. Die Gewinner der **Nearest-to-the-Pin-Wertungen** erhalten ein Greenfee für den Engadine Golf Club – einlösbar auf den Anlagen Samedan oder Zuoz-Madulain.

Bei jedem 18-Loch-Turnier können sich Migros GolfCard Mitglieder für das **grosse Finale am 30. September im Migros Golfpark Otelfingen** qualifizieren. Dies gelingt jeweils dem 1. Rang Brutto und Netto bei den Damen und Herren in jeder Kategorie.

**Every Birdie counts!**  
Dieses Jahr werden erstmals für jedes gespielte Birdie bei einem Turnier der Migros GolfCard Trophy CHF 20.– an den Förderverein Kinder mit seltenen Krankheiten gespendet.

Alle Details zur Kampagne finden Sie unter [copalana.org/migros-golf/every-birdie-counts](https://copalana.org/migros-golf/every-birdie-counts)



## INTERNATIONALE TURNIER-HIGHLIGHTS

- 12.-14. 5. Flumserberg Ladies Open (Ladies European Tour Access Series), GC Gams-Werdenberg
- 8.-10. 7. Swiss Seniors Open (Staysure Tour), GC Bad Ragaz
- 25.-28. 8. Omega European Masters (DP World Tour), GC Crans-sur-Sierre
- 8.-10. 9. VP Bank Swiss Ladies Open (Ladies European Tour), Migros Golfpark Holzhäusern
- 14.-16. 9. Lavaux Ladies Open (Ladies European Tour Access Series), Golf de Lavaux
- 22.-25. 9. Swiss Challenge (Challenge Tour), Golf St. Apollinaire

**Migros Golf Challenge:  
das grösste Golfifest der Schweiz**



Nachdem knapp 1600 begeisterte Teilnehmer die **Migros Golf Challenge 2021** zu einem unglaublichen Erfolg machten, geht das Turnier am **10. Juli 2022** in die 14. Runde. Auf den schönsten Golfplätzen in allen Sprachregionen der Schweiz wird dann wieder zeitgleich um tolle Preise gekämpft.

Neben der handicapwirksamen Einzelwertung haben Sie an diesem besonderen Tag die Chance, mit einem Partner Ihrer Wahl bei der Netto-Teamwertung zu glänzen. Spannende Spezialwertungen, wie Nearest-to-the-Pin, Hit-the-Green und ein

spezieller Preis für das erste Hole-in-One des Turniers runden diesen Golfspass der Extraklasse ab.

### RACE TO ANDALUCÍA

Wer den jeweils 37. Platz der kumulierten Netto-Rangliste (Damen und Herren gemischt) eines Turniers belegt, gewinnt die Teilnahme an einer viertägigen Gruppenreise nach Andalusien, die voraussichtlich im November 2022 stattfinden wird. Der Preis gilt für zwei Personen im DZ inkl. Vollpension, Flug, zwei Runden Golf und einen Tag Sightseeing.

## MAI

- 7. 5. Migros GolfCard Trophy im GC Emmental
- 13. 5. Migros GolfCard Trophy im Golf Limpachtal
- 21. 5. Migros GolfCard Trophy im Migros Golfpark Waldkirch
- 29. 5. Migros GolfCard Trophy im GC Ybrig
- 31. 5. Migros GolfCard Trophy im Migros Golfpark Otelfingen

## JUNI

- 8. 6. Migros GolfCard Trophy im GC Heidental
- 10. 6. Migros GolfCard Trophy im GC Gams-Werdenberg
- 17. 6. Migros GolfCard Trophy im GC Vuissens
- 18. 6. Migros GolfCard Trophy im GC Lavaux
- 19. 6. Migros GolfCard Trophy im Migros Golfparc Signal de Bougy
- 22. 6. Migros GolfCard Trophy im Migros Golfpark Holzhäusern

## JULI

- 1. 7. Migros GolfCard Trophy im GC Wallenried
- 6. 7. Migros GolfCard Trophy im GC Wylihof
- 10. 7. **Migros Golf Challenge: Auf allen sieben Migros Golfanlagen sowie auf den Golfplätzen in Losone, Sagogn und Sion**
- 22. 7. Migros GolfCard Trophy im GC Davos
- 23. 7. Migros GolfCard Trophy im Engadine GC – Golf Zuoz
- 24. 7. Migros GolfCard Trophy im Engadine GC – Gold Samedan
- 31. 7. Migros GolfCard Trophy im Andermatt Swiss Alps Golf Course

## AUGUST

- 1. 8. Flag Competition im Andermatt Swiss Alps Golf Course (2er Scramble)
- 5. 8. Migros GolfCard Trophy im GC Montreux
- 6. 8. Migros GolfCard Trophy im GC Sion
- 7. 8. Migros GolfCard Trophy im GC Sierre
- 17. 8. Migros GolfCard Trophy im GC Engelberg
- 19. 8. Migros GolfCard Trophy im GC Domat-Ems

## SEPTEMBER

- 7. 9. Migros GolfCard Trophy im GC Appenzell
- 14. 9. Migros GolfCard Trophy im Migros Golfpark Oberkirch
- 17. 9. Migros GolfCard Trophy im GC Gstaad-Saaneerland
- 30. 9. **FINALE der Migros GolfCard Trophy im Migros Golfpark Otelfingen**

Insgesamt werden  
**2022** mehr als  
**240** Turniere in allen  
**Migros Golfanlagen**  
ausgetragen!



**Migros Golf Tour  
by Trisa Electronics**

Spiele Sie die Turniere der grössten Golf Tour der Schweiz, verbessern Sie Ihr Handicap und gewinnen Sie exklusive **Geschenkgutscheine von Migros!**

Als exklusives **Startgeschenk** winkt bei ausgewählten 18-Loch-Turnieren auf den sieben Golfanlagen je ein **Volvik 4er-Set**. Für ein **Hole-in-One** auf einem der ausgewählten Löcher winkt ein **Elektro Golf-Trolley inkl. Fernbedienung und Schirmhalter von Trisa Electronics**.

Wer zumindest drei Turniere der Migros Golf Tour Serie bestritten hat, wird automatisch in der Jahreswertung **Order of Merit** geführt. Die Resultate werden jeweils Anfang der Woche auf [golfparks.ch/mgt](https://golfparks.ch/mgt) publiziert. Gewertet werden jeweils die drei besten Resultate des Jahres.



SEAMASTER AQUA TERRA

## COLLIN MORIKAWA'S CHOICE

In einem Alter, in dem die meisten Spieler gerade erst anfangen sich zu profilieren, hat Collin Morikawa bereits Golfgeschichte geschrieben. Der junge Amerikaner hat zwei Major-Turniere gewonnen, beide als Debütant, und ist damit der erste Golfer, dem dieses Kunststück gelungen ist. Er ist ausserdem ein absoluter Gentleman, mit Charme und tadellosen Umgangsformen. Auf dem Weg zu wahrer Grösse? Er ist längst da – und wir sind stolz, dass eine OMEGA seine erste Wahl in Sachen Uhren ist.

  
**OMEGA**